

Begrüßung durch die Veranstaltenden

Anke Schimmer, Diakonisches Werk Schleswig-Holstein

Frau Anke Schimmer begrüßt die TeilnehmerInnen im Namen des Hauses, insbesondere die VertreterInnen der verschiedenen Ministerien.



Elisabeth Hartmann-Runge, Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.

Sehr geehrte Frau Schimmer, sehr geehrte Damen und Herren,

dieser Begrüßung von Seiten des Hauses möchte ich mich nun im Namen der drei Veranstaltenden anschließen: das Diakonische Werk Schleswig-Holstein, der Beauftragte für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen des Landes sowie der Flüchtlingsrat haben zum zweiten Mal dazu eingeladen, darüber nachzudenken, welche Folgen sich aus dem Zusammenwirken von neuem Zuwanderungsgesetz und „Hartz IV“ ergeben.

Ging es bei der ersten Veranstaltung im März dieses Jahres vor allem darum, sich den bundesweit geltenden rechtlichen Grundlagen zu widmen, so werden uns heute die praktische Umsetzung und Erfahrungen aus Schleswig-Holstein beschäftigen.

Ich möchte an dieser Stelle besonders die Vertreter und Vertreterinnen aus den Institutionen und Verbänden begrüßen, die sich mit Beiträgen aus ihren jeweiligen Arbeitsfeldern einbringen und mit Ihnen, den Teilnehmenden, in den fachlichen Austausch treten möchten.

Herzlichen Dank an Sie alle, dass Sie gekommen sind und gemeinsam dazu beitragen, ein komplexes Stück sozialer Wirklichkeit dieses Landes kritisch zu beleuchten und auf den integrationspolitischen Prüfstand zu stellen. Wir tun das nicht zuletzt im Namen all der Menschen, die sich von ihrem Weg in dieses Land Perspektiven und Chancen erhofft haben.

Die Fachtagungen stehen im Kontext der europäischen Gemeinschaftsinitiative EQUAL, die darauf zielt, Menschen zu qualifizieren und in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Qualifizierung und Arbeit sind entscheidende Schlüssel zur Integration, die ja auch in diesem Bundesland sehr groß geschrieben wird.

Der Flüchtlingsrat ist Koordinator der Entwicklungspartnerschaft *Land in Sicht* mit u.a. dem Teilprojekt *Inhouse-Schulung* und ist Träger von „access“ einem Teilprojekt der in Hamburg koordinierten *Entwicklungspartnerschaft NOBI* und fokussiert mit diesen Projekten auf die Lage von Menschen, die auf Grund ihres ungesicherten Aufenthaltsstatus von Bildung und Ausbildung rechtlich ausgeschlossen sind, bzw. auch nach Erhalt eines Bleiberechtes besondere Beratungsbedarfe haben. Nicht abzusehen war zu Beginn der Planungen zu dieser Tagung, welche verheerende Ausmaße die angekündigten Kürzungen im Bereich der Migrationsozialberatung annehmen würden. Das muss leider auch heute in diesem Zusammenhang gesagt werden.

Herzlich willkommen heißen möchte ich nun Herrn Staatssekretär Dr. Schmidt-Elsaesser vom Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa. Herzlichen Dank, dass auch Sie heute hier sein können und aus Sicht des Ministeriums ein Grußwort an uns richten mögen. Ich übergebe Ihnen hiermit das Wort.

